

[Vor- und Zuname des Abgeordneten], [Name der Partei des Abgeordneten], MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Für eine Fortführung der geförderten Altersteilzeit als Instrument des flexiblen Übergangs in die Rente und die Absicherung eines garantierten Einstiegs für Jugendliche

Sehr geehrte Frau.....
Sehr geehrter Herr.....,

wie Ihnen sicher bekannt ist, läuft Ende 2009 die Regelung zur geförderten Altersteilzeit aus. Für uns als Jugendliche hätte dies sehr nachteilige Folgen, denn die bestehende Regelung zur Altersteilzeit

- ist eine Beschäftigungsbrücke und leistet als Integrationsmodell einen Beitrag zur nachhaltigen Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit,
- ist ein Instrument, das helfen kann, eine ausgewogene Altersstruktur in den Betrieben zu verwirklichen,
- kann einen Beitrag zur Bewältigung des Strukturwandels in den Betrieben leisten,
- trägt dazu bei, dass Beschäftigte gesund den Ruhestand erreichen können

Sollte es nicht gelingen, diese Ausstiegsmöglichkeit zu erhalten, befürchten wir eine deutlich negative Auswirkung auf die Übernahme junger Beschäftigter.

Ebenso ist es nicht ausgeschlossen, dass sich die Abschaffung der geförderten Altersteilzeit in Zukunft negativ auf das ohnehin ungenügende Angebot an Ausbildungsplätzen auswirken wird und dies vor dem Hintergrund von 1,5 Millionen Jugendlicher ohne Ausbildungsabschluss. Wenn es in den Unternehmen keine freien oder in Zukunft freiwerdende Arbeitsplätze gibt, wird sich deren Bereitschaft, junge Menschen auszubilden, weiter reduzieren. Die Chancen einer ganzen Generation stehen somit auf dem Spiel!

Aber nicht nur die Situation der Jugendlichen, sondern auch die der älteren Beschäftigten wird sich verschlechtern. Schließlich spricht der teilweise hohe Gesundheitsverschleiß an den Arbeitsplätzen für den Erhalt der geförderten Altersteilzeit. Schon heute beendet ein überproportional großer Teil der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie das Arbeitsleben nicht durch Erreichen der Regelaltersgrenze für die Rente, sondern durch Arbeitsunfähigkeit. Die Hoffnung, das Problem des gesundheitlichen Verschleißes am Arbeitsplatz erledige sich dank verbesserter Arbeitsbedingungen in naher Zukunft quasi von

selbst, geht an der Realität vorbei. Viele Probleme dürften angesichts der zu erwartenden Alterung von Belegschaften eher zu- als abnehmen. Vor diesem Hintergrund hätte der Wegfall der geförderten Altersteilzeit einschneidende negative Konsequenzen und könnte dazu führen, dass viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht mehr gesund in die Rente gelangen können. Älteren Arbeitnehmer/innen bliebe ohne Altersteilzeit lediglich die Möglichkeit, mit hohen Abschlägen oder über Erwerbsminderungsrente auszuscheiden. Arbeitslosigkeit im Alter wird durch die Altersteilzeit vermieden, und sie ist ein wichtiges Instrument, um finanziell abgesichert früher aus dem Arbeitsleben auszuscheiden zu können. Und die Förderung der Wiederbesetzung sichert die Übernahme von Auszubildenden nach Bestehen der Prüfung.

Hier ist die Politik in der Pflicht und muss dringend ihren Teil beitragen. Setzen Sie sich als unser/e Bundestagsabgeordnete/r für neue und flexible Altersübergangsmodelle ein. Wir fordern Sie auf, sich für folgende Voraussetzungen einzusetzen:

- Die Altersteilzeit muss weiter durch die steuer- und sozialversicherungsrechtliche Freistellung von Aufstockungszahlungen staatlich gefördert werden.
- Die Förderung durch die Bundesanstalt muss auch nach 2009 erhalten bleiben und sollte an Förderungskriterien gebunden werden, wie die Wiederbesetzung durch „Unter 25-Jährige“ und „Über 50-Jährige“ sowie die Einstellung von versicherungspflichtigen Auszubildenden.

Wir hoffen unsere Argumente helfen Ihnen, die Richtige Entscheidung zu treffen und sich aktiv für Zukunftschancen Jugendlicher einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen